

Neckarauer finden neue Form des Stadtteilfestes

Konzentration auf den Marktplatz bringt gemütliche Atmosphäre / Premiere mit Regen

„Wir sind in den vergangenen Jahren vom Wetter verwöhnt worden, diesmal hat es uns erwischt“: Richard Karuseit, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Neckarauer Vereine, schaut sich am Samstag auf dem Marktplatz an der Rheingoldstraße um, auch wenn es gerade nicht regnet, fallen von den Bäumen und der großen Markise dicke Tropfen zu Boden. Natürlich leidet darunter der Besuch des Stadtteilfestes. So bleiben an diesem Tag auch die Wünsche zum erfolgreichen Verlauf ein frommer Wunsch. Sie kommen von dem designierten Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und dem Bundestagsabgeordneten Lothar Mark (SPD), die gemeinsam mit zwei kräftigen Schlägen den Zapfhahn ins Bierfass rammen und damit das Fest offiziell eröffnen.

Zwar bleiben die Bänke im Freien leer, umso mehr drängen sich die Besucher an den Tischen unter der Markise. In den Ge-

sprächen ist das Wetter schnell abgehakt, die Wahl des neuen Oberbürgermeisters eine Woche zuvor sorgt immer noch für anregende Unterhaltung. An den Diskussionen beteiligen sich die CDU-Stadträte Gabriele Egler-Huck und Professor Dr. Norbert Loos.

Vom Bühnenwagen am Rande des Platzes erklingen Melodien: Auf das Konzert des Handharmonika-Vereins Rheinklang folgt der Auftritt der Kinder aus dem Gymnastikstudio Neckarau. Am späten Abend der Regen hat inzwischen spürbar nachgelassen, sogar einzelne Sterne funkeln zwischen den Wolken hindurch – erfüllen die Rhythmen der Gruppe „Funkafized“ den Platz.

Mehr Glück mit dem Wetter haben die Veranstalter am gestrigen Sonntag. So erfreuen sich denn auch der Musikverein Harmonie aus Dannstadt, der Fanfarenzug der Neckarauer Pilwe, die Badner Schal-

meien aus Philippsburg und die Oldie-Showband „Eis am Stiel“ über deutlich mehr Zuhörer. Aufgehellt haben sich ebenfalls die Gesichter der Aktiven an den Ständen mit Gegrilltem und Getränken.

Am Ende zieht die Interessengemeinschaft eine gemischte Bilanz. Bei der Vorbereitung hatte Richard Karuseit umdisponieren müssen. Wie in den vergangenen zwei Jahren sollte das Stadtteilfest entlang der Rheingoldstraße beziehungsweise der Friedrichstraße stattfinden. Doch dann zeigte sich, dass zahlreiche Vereine aus unterschiedlichen Gründen absagen mussten. So entschieden sich die Organisatoren für die kleinere Lösung auf dem Marktplatz. Bis auf das Wetter ist ihre Rechnung aufgegangen. Die gemütliche Atmosphäre unter den prächtigen Bäumen sorgte für eine ausgelassene Stimmung. Die Form des Festes hat jedenfalls das Potenzial zu einer traditionellen Veranstaltung. jan



Nach dem verregneten Samstag fanden gestern zahlreiche Besucher zum Neckarauer Stadtteilfest am Ganterbrunnen.
Bild: Rittelmann